

Motion Fraktion GB/JA! (Aline Trede, GB/Rahel Ruch, JA!): Ein Veloverleihsystem für Stadt und Agglomeration Bern; Abschreibung Punkt 2, 3 und 4

Am 9. September 2010 hat der Stadtrat mit SRB 497 die nachfolgende Motion erheblich erklärt und mit SRB 2013-040 vom 31. Januar 2013 Punkt 1 der Motion abgeschrieben. Für die Punkte 2, 3 und 4 hat der Stadtrat mit selbigem SRB eine Fristverlängerung bis Ende Januar 2014 gewährt. Mit SRB Nr. 2015-297 vom 2. Juli 2015 stimmte der Stadtrat einer dritten Fristverlängerung zu den Punkten 2, 3, und 4 zu.

Velofahren ist gesund und umweltfreundlich. Das Velo ist in Städten ein sehr effizientes und schnelles Verkehrsmittel für kleinere und mittlere Distanzen und eine wichtige Ergänzung zum öffentlichen Verkehr.

Unter dem Namen „Vélib“^[1] ist in der Stadt Paris seit dem 15. Juli 2007 ein Velo-Verleihsystem in Betrieb. An 1'451 Ausleihstationen, die in einem Abstand von ca. 300 Metern auf das Stadtgebiet verteilt sind, stehen gut 20'600 Leihräder bereit. Die Velos können an einer beliebigen, frei wählbaren Station ausgeliehen und zurückgebracht werden. Neu übernehmen auch Schweizer Städte diese Idee (Siehe Bund vom 6. August 2009). In Zusammenarbeit mit Suisseroule wurden im Kanton Waadt erste Veloverleihstationen eingerichtet. Das Beispiel von Paris zeigt, dass eine Kombination von Verbesserungen der Velo-Infrastruktur (Velowege, Veloparkplätze etc) und der Veloverleih die Attraktivität des Velofahrens stark erhöht. So stieg die Zahl der Radfahrerinnen in Paris in den letzten Jahren kontinuierlich an, mit einem Zuwachs von 48 Prozent zwischen 2001 und 2006. In diesem Sinn soll in der Stadt Bern und in umliegenden Gemeinden ein System für die Veloausleihe erarbeitet und umgesetzt werden. Dabei sind insbesondere Knotenpunkte des öffentlichen Verkehrs zu berücksichtigen. Wichtig sind Partnerschaften mit Bernmobil, Bern rollt, privaten Unternehmen und den umliegenden Gemeinden. Zudem soll eine Koordination mit anderen Städten in der Schweiz aufgebaut werden, die auch Veloverleihsysteme einführen wollen oder bereits haben. Ein einheitliches System für das ganze Land ist ein Muss. Mit der Einrichtung eines innovativen und gut umsetzbaren Velo-Verleihsystems kann sich die Stadt Bern einen Ruf als fahrrad- und damit gesundheitsfördernde und umweltfreundliche Stadt verschaffen und den Anteil des Veloverkehrs an der gesamten Mobilität erhöhen. Heute werden weniger als 10% der Verkehrsdistanzen in der Agglomeration Bern mit Langsamverkehr bewältigt.^[2]

Der Gemeinderat wird aufgefordert:

1. ein Konzept zur Realisierung eines regionalen Systems, welches schweizweit einheitlich ist, zur Ausleihe von Velos vorzulegen
2. dazu die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden zu suchen und ev. zusammen mit Dritten eine Trägerschaft zu bilden
3. das Konzept in Zusammenarbeit mit Bern rollt zu erarbeiten
4. dem Stadtrat einen dafür notwendigen Kreditantrag zu unterbreiten.

Bern, 13. August 2009

Motion Fraktion GB/JA! (Aline Trede, GB/Rahel Ruch, JA!), Christine Michel, Emine Sariaslan, Cristina Anliker-Mansour, Hasim Sancar, Stéphanie Penher, Lea Bill, Urs Frieden

[1] Weiterführende Informationen zum Pariser Verleihsystem „Vélib“ sind unter www.velib.paris.fr einsehbar.

[2] Der Modalsplit geniessen an den Distanzen in der Stadt Bern ist: 9.2%. Langsamverkehr, 50% MIV, 39.1% öV. In der Agglomeration Bern (ohne Bern): 7.8%. Langsamverkehr, 63.4% MIV, 26.6% öV. Auswertung Mikrozensus 2005 für den Kanton Bern, 2007

Bericht des Gemeinderats

Gestützt auf die vorliegende Motion und auf Grundlage des daraufhin erarbeiteten Standortkonzepts mit zugehörigem Pflichtenheft hat die Stadt Bern am 22. Mai 2015 den Auftrag für die Planung, die Finanzierung, den Aufbau und den Betrieb eines öffentlichen Veloverleihsystems in einem offenen WTO-Verfahren öffentlich ausgeschrieben. Im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens wurde das Angebot der PubliBike AG als bestes Angebot evaluiert und in der Folge erhielt PubliBike am 27. Januar 2016 den Zuschlag. Gegen den Vergabeentscheid erhob die unterlegene Anbieterin Beschwerde, welche im Frühjahr 2018 letztinstanzlich vom Bundesgericht abgewiesen wurde. Als Teil des Gesamtvertragswerks erteilte die Stadt eine Sondernutzungskonzession an PubliBike. Im Rahmen der Baubewilligungsverfahren für die Installation der Ausleihstationen wurden zudem die nötigen Objektkonzessionen pro Standort erteilt. Am 19. Oktober 2017 bewilligte der Stadtrat mit SRB 2017-453 die für die Einführung und die stadtseitige Begleitung des Betriebs erforderlichen Kredite. «Velo Bern» startete schliesslich am 28. Juni 2018 mit 30 Stationen. Aktuell umfasst das Netz 118 Stationen und 900 Fahrräder. Bis zum Vollausbau 2020 wird das Netz von «Velo Bern» 200 Stationen und 2 400 Velos umfassen, davon die Hälfte E-Bikes.

Zu Punkt 2:

Im Leistungsvertrag zwischen der Stadt Bern und der PubliBike AG wurde festgehalten, dass die Stadt in Absprache mit den Nachbargemeinden Ittigen, Köniz, Muri und Ostermündigen die Ausdehnung von «Velo Bern» im Umfang von 35 Stationen und 420 Velos bestellen kann. Dieser Ausbau ist als Ergänzung des städtischen Netzes entlang wichtiger Verkehrsachsen vorgesehen. Diese Option steht den Nachbargemeinden bis 12 Monate nach Inbetriebnahme von «Velo Bern» offen, konkret bis Ende 2019. In Köniz erfolgt die Eröffnung der ersten Stationen auf Gemeindegebiet im März 2019. Mit den Nachbargemeinden Ittigen, Ostermündigen und Muri sind ebenfalls Vereinbarungen in Vorbereitung.

Zu Punkt 3

«Bern rollt» war ein Veloverleihsystem der 1. Generation, bei dem an einigen Standorten in der Innenstadt Velos ausgeliehen werden konnten, die nach Gebrauch jedoch wieder am selben Standort zurückgegeben werden mussten. «Bern rollt» wurde durch das Kompetenzzentrum Arbeit der Stadt Bern (KA) betrieben. Das Angebot von «Bern rollt» entsprach in erster Linie einem gewissen Bedürfnis von Touristinnen und Touristen. Sein Nutzen für die Alltagsmobilität in einer Stadt war jedoch sehr beschränkt. Es wurde deshalb im Einvernehmen mit dem KA beschlossen, dass «Bern rollt» durch das neue Veloverleihsystem ersetzt werden soll. Bei der Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen für «Velo Bern» konnte das KA ein Angebot für den Betrieb einreichen, welches den Gewinner verpflichtete, diese Leistungen beim KA zu beziehen.

Wie bei «Bern rollt» in der Vergangenheit arbeitet PubliBike nun für den Betrieb und Unterhalt von «Velo Bern» eng mit dem KA zusammen. Es ist vertraglich vereinbart, dass das KA insbesondere für die Wartung und Reparatur der Velos, die Redistribution zwischen Stationen, die Stationspflege, administrative Aufgaben, für die betrieblichen Leistungen sowie für die Besorgung spezieller Aufträge (z.B. das Aufstellen oder Abräumen von mobilen Stationen) zuständig ist. Das KA setzt für die Aufgabenerfüllung stellensuchende Personen im Integrationsprozess ein und sorgt für die entsprechende Begleitung und Unterstützung. Der Gemeinderat hat mit diesem Vorgehen die Vorgabe der Motionärinnen zur Zusammenarbeit des neuen Veloverleihers mit Bern rollt bzw. dem KA erfüllt.

Zu Punkt 4

Als Auftraggeberin und Bestellerin fallen für die Stadt einmalige Investitions- und wiederkehrende Kosten für Planung, Entwicklung, Begleitung und Controlling des städtischen Veloverleihsystems an. Den dafür erforderlichen Kredit hat der Stadtrat am 19. Oktober 2017 bewilligt (SRB 2017-453). Die Betriebskosten des Veloverleihsystems werden vollumfänglich durch PubliBike gedeckt.

Mit der Ausschreibung, dem Aufbau und dem Betriebsstart von «Velo Bern» erfüllt der Gemeinderat sämtliche Forderungen der Motion.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, Punkt 2, 3 und 4 abzuschreiben.

Bern, 5. Dezember 2018

Der Gemeinderat